

Protokoll der Sitzung des Klimaschutzbeirates der Landeshauptstadt Wiesbaden im 3. Quartal 2024 vom 05. September 2024

Ort: Umweltamt, Gustav-Stresemann-Ring 15, 65189 Wiesbaden

Beginn 17:00 Uhr, Ende ca. 19:00 Uhr

Sitzungsleitung: Dirk Vielmeyer

Protokoll: Peter Glasstetter

Teilnehmer*innen:

Wolfgang Herda (ADAC Hessen Thüringen)

Tobias Schwotzer (BUND Wiesbaden)

Thomas Ludwig (ESWE Verkehr)

Ralf Cohrs (ESWE Versorgung)

Thomas Keller (GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH)

Dirk Vielmeyer (Regionalbündnis Energiewende)

Wito Harmuth (VCD Wiesbaden/Rheingau-Taunus)

Robina Aslam-Lanz (Hochschule Rhein Main)

Dr. Wolfgang Steitz (Regionalbündnis Energiewende)

Umweltamt: Dr. Kristin Barbey, Peter Glasstetter, Marie Kleeschulte

Gäste: Achim Lotz (Dez. II)

Verteiler:

Mitglieder des Klimaschutzbeirates

| Nr. | TOP |
|-----|---|
| I. | Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung |
| | <p>Herr Vielmeyer begrüßt die Teilnehmer. Er informiert die anwesenden Mitglieder, dass entgegen der Verlautbarung der vom Umweltamt versendeten Tagesordnung eine Finalisierung des Positionspapiers „Mobilität“ unter TOP III. nicht vorgenommen werden könne, da der gegenwärtige Arbeitsstand dies nicht ermögliche. Stattdessen solle der Diskussions- und Arbeitsstand in der Arbeitsgruppe dem Plenum vorgestellt und erläutert werden.</p> <p>Für den TOP V „Verschiedenes“ wird die Beschäftigung mit der Mail der IHK vom 27.08.24 an den Verteiler der Mitglieder und das Umweltamt/Geschäftsstelle im Sinne eines Austausches über die darin geäußerten Kritikpunkte vorgeschlagen. Aufgrund der Abwesenheit der IHK Vertreterinnen und Vertreter bittet der Vorsitzende um Verständnis, dass er dazu zunächst den bilateralen Austausch mit der IHK suchen möchte. Es entwickelt sich nach Konkretisierung des Antragsstellers eine spontane Aussprache zur Arbeitsgeschwindigkeit des Gremiums anstelle einer Behandlung unter TOP V. Der Verweis auf die ehrenamtliche Mitarbeit am Gremium wird in diesem Zusammenhang betont, die eine Anpassung des Arbeitstempos an die gegebenen Möglichkeiten erfordere. Ein Mitglied äußert inhaltliches Verständnis für die erhobene Kritik und sieht eine Ursache in der nicht erfolgten Kommunikation darüber, warum kein erneutes Arbeitstreffen einberufen werden konnte. Es wird angeregt, die Mitglieder auch über Verzögerungen zu informieren, damit ein Gefühl eines „In-der-Luft-hängengelassen-Werdens“ vermieden werden könne. Der Vorsitzende nimmt die Kritik an und sichert diesbezüglich eine verbesserte Kommunikation zu, bittet aber gleichfalls, entsprechende Kritik zunächst mit ihm direkt zu besprechen.</p> |

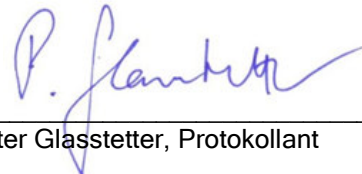
| | |
|-------------|--|
| Nr. | TOP |
| | Die Tagesordnung wird mit den vorgeschlagenen Änderungen unter TOP III. festgestellt. |
| II. | Neues aus dem Umweltamt |
| | <p>Frau Dr. Barbey kündigt zwei Veranstaltungen des Umweltamtes an. Am 10.10.24 findet im Kulturforum ab 18 Uhr die erste Bürgerinformation zur Erstellung des Klimaanpassungskonzeptes unter Beteiligung des unterstützenden Büros berchtoldkrass (http://berchtoldkrass.de/) statt.</p> <p>Des Weiteren findet am 22.11.24 der 17. Nachhaltigkeitsdialog ebenfalls im Kulturforum statt. Prof. Dr. Christian Schulz (Mitglied von KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.) spricht zum Thema „Klimakrise und Gesundheit“ und diskutiert anschließend mit Herrn Oberbürgermeister Mende und Frau Bürgermeisterin Hininger.</p> <p>Herr Lotz (Dez. II) ergänzt, dass das integrierte Klimaschutzkonzept im Magistrat beschlossen worden sei. Es gebe dazu am 10.09. vormittags eine Pressemitteilung und Pressekonferenz des Dezernats und am Abend die Behandlung des Konzepts im Umweltausschuss. Frau Dr. Barbey weist darauf hin, dass der Maßnahmenkatalog derzeit im Rahmen des KLIMA_DIALOGS mit den entsprechenden Ämtern, Eigenbetrieben und Beteiligungen im Stadtverbund diskutiert und abgestimmt wird.</p> <p>Frau Dr. Barbey stellt ferner Marie Kleeschulte als neues Teammitglied im Produktbereich Klimaschutz und Klimaanpassung im Umweltamt vor. Frau Kleeschulte schildert kurz die Aufgaben ihrer vorangegangenen Beschäftigung beim Klima-Bündnis e.V., in dem die LHW Mitglied ist.</p> |
| III. | Positionspapier Mobilität |
| | <p>Der Vorsitzende stellt den Arbeitsstand der Arbeitsgruppe vor. Bisher haben sich sechs Mitgliedsorganisationen aktiv beim Arbeitstreffen eingebracht, darunter ADAC, VCD, ESWE Verkehr, IHK, Handwerkskammer und das Regionalbündnis. Weitere Mitglieder haben Kommentare zum Arbeitspapier beigefügt.</p> <p>Die Arbeitsgruppe hat sich bisher darauf verständigt, sich auf vier Kernthemen der Mobilität in der Stadt zu fokussieren:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausbau ÖPNV• Ausbau Radverkehr• Stärkung des betrieblichen Mobilitätsmanagements• Antriebswende voranbringen <p>Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Google-Dokument aktuell den Arbeitstand als „Sammelsurium“ wiedergibt und kein Entwurf eines zur Veröffentlichung vorbereiteten Positionspapiers darstellt.</p> <p>Das Plenum diskutiert verschiedene Aspekte, die bei der Erstellung des Papiers zu berücksichtigen sind. Vor dem Hintergrund der Flächenkonkurrenzen zwischen MIV auf der einen und den Bedarfen für die Verkehrs- und Wärmewende oder auch Klimaanpassung auf der anderen Seite wird die Frage der politisch durchzusetzenden Push-Faktoren erörtert. Dabei kommt die Frage auf, wie deutlich der Beirat solche Push-Maßnahmen benennen</p> |

| Nr. | TOP |
|-----|---|
| | <p>kann, ohne die Zustimmung aller Mitgliedsorganisationen zu einem entsprechenden Positionspapier zu verlieren. Wolfgang Herda versichert in diesem Zusammenhang, dass man sich innerhalb des ADAC bewusst sei, dass dies ein politischer Prozess sei, den es offen zu führen gelte. Aus der Erfahrung empfiehlt er für das Positionspapier eine Konkretisierung durch Teilstrategien, da oftmals eine hohe Interdependenz zwischen den Maßnahmen gegeben sei.</p> <p>Als ein Beispiel für solche Abhängigkeiten wird die eingeführte Temporeduzierung in Mainz angeführt. So habe die Einführung des Tempo 30 in der Innenstadt eine Taktverdichtung des Busverkehrs erfordert und somit zu Mehrausgaben geführt. Eine generelle Ausnahme des öffentlichen Busverkehrs von einem solchem Tempolimit setze bei der Umsetzung wiederum eine durchgängige Trennung der entsprechenden Fahrstreifen voraus.</p> <p>Die Hinweise zu möglichen Mehrausgaben und nötigen Investitionen führen zur Behandlung des Themas der Finanzierbarkeit von Maßnahmen, das unter verschiedenen Gesichtspunkten erörtert wird. Die in der Entwurfssammlung zum Positionspapier aufgenommene Forderung, den Leistungsausbau des Busverkehrs 120 Prozent finanziell sicherzustellen wird mit den knappen Mitteln zur Flottenerneuerung bei den Gelenkbussen kontrastiert. Thomas Ludwig weist auf weitere Nadelöhre für die ESWE-Verkehr hin, etwa die Einrichtung eines neuen Betriebshofes. Unter den gegebenen Haushaltbedingungen mit einjähriger Laufzeit bestehe keine langfristige Perspektive, die zur Umsetzung vieler Maßnahmen erforderlich sei.</p> <p>Thomas Keller plädiert daher, angesichts der knappen öffentlichen Mittel eine Fokussierung auf diejenigen Maßnahmen im Mobilitätsbereich mit den besten Kosten-Nutzen-Verhältnis im Sinne der höchsten THG-Einsparung pro investierter Einheit vorzunehmen. Eine solche Fokussierung habe allerdings Grenzen, wie etwa bei der notwendigen Finanzierung des ÖPNV als kommunale Daseinsvorsorge.</p> <p>Tobias Schwotzer sieht es nicht als Aufgabe des Beirats an, die Notwendigkeiten des Klimaschutzes vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzierungsbedingungen zu formulieren. Die Finanzierbarkeit sicherzustellen oder zu ermöglichen sei die Aufgabe von Expertinnen und Experten sowie der Politik.</p> <p>Wito Harmuth betont in diesem Zusammenhang die langfristige Perspektive von privaten und öffentlichen Investitionsentscheidungen. Ein Appell im Positionspapier, die Möglichkeit langfristiger Investitionen sicherzustellen, könne bei entsprechender Formulierung etwa auch über Herrn Oberbürgermeister Mende als Präsident des Hessischen Städtetages an Bund und Land herangetragen werden.</p> <p>Ralf Cohrs plädiert dafür, ein Zielbild im Positionspapier zu beschreiben. Eine Kosten-Nutzen-Überlegung stärke dabei die Position der Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Fahrradverkehrs.</p> <p>Wolfgang Steitz weist auf die möglichen Probleme der Umweltpur hin, auf denen sich Fahrradverkehr und ÖPNV-Busse in die Quere kämen.</p> <p>Dirk Vielmeyer stellt abschließend die Frage, ob die Forderung nach einer Wiederaufnahme der Planungen für ein schienengebundenes ÖPNV-System Teil des Positionspapieres sein solle, und holt dazu ein Stimmungsbild ein. Nach dem Hinweis, dass eine Planung mit Anschlussperspektive der Vororte die Zustimmung für einen Straßenbahnausbau erhöhen könne, und nach einem Diskussionsexkurs zum Thema der grauen Energie eines solchen Infrastrukturausbaus, befürwortet eine deutliche Mehrheit des anwesenden Plenums die Aufnahme einer solchen Forderung.</p> |

| | |
|------------|--|
| Nr. | TOP |
| | Der Vorsitzende bedankt sich für die wichtigen Impulse aus der Diskussion. Er bittet, die eingebrachten Hinweise und Positionen in das Google-Dokument einzupflegen. |
| IV. | Klimaschutz in der Wiesbadener Wirtschaft |
| | <p>Der Vorsitzende führt in das Thema ein und verweist auf Beispiele in Wiesbadens Wirtschaft und Industrie, die verstärkte Ambitionen bei zahlreichen Unternehmen im Bereich des Klimaschutzes erkennen ließen. In anderen CO2-intensiven Branchen sei aber weniger über die konkreten Emissionsziele bekannt bzw. auffindbar.</p> <p>Der Vorsitzende schlägt daher vor, den Kontakt zu energieintensiven Unternehmen aufzunehmen, diese einzuladen und anzubieten, ihre Klimaschutzmaßnahmen und -ziele in der kommenden Beiratssitzung vorzustellen.</p> <p>Tobias Schwotzer bietet an, aus seinem beruflichen Kontext Einblicke in ein großes Bauvorhaben einbringen zu können, bei dem Recycling-Beton zum Einsatz kommt.</p> <p>Als weitere interessante Aspekte werden das Thema Photovoltaik für Unternehmen und das betriebliche Mobilitätsmanagement benannt.</p> <p>Thomas Keller verweist auf die Nachhaltigkeitsberichtspflichten, die mittlerweile zahlreiche mittlere und größere Unternehmen umfassen. Diese seien Teil des Jahresberichtes und würden geprüft und zertifiziert. Darin seien auch Maßnahmen hinterlegt und bei den ökologischen Zielen die THG-Emissionen aufgeführt.</p> <p>Der Vorsitzende lädt die Mitglieder zur Mitwirkung in einer einzurichtenden Arbeitsgruppe „Wirtschaft“ ein. Eine Teilnahme an dem Arbeitstreffen verpflichte nicht zur regelmäßigen Mitwirkung.</p> |
| V. | Verschiedenes |
| | <p>Der Vorsitzende bekräftigt die Absicht, das Positionspapier zur Mobilität im Klimaschutzbeirat in diesem Jahr zu finalisieren.</p> <p>Der Vorschlag von Wolfgang Steitz, einen fünften Sitzungstermin pro Jahr einzurichten, wird mit dem Verweis auf die hohe Belastung der berufstätigen Vertreterinnen und Vertreter nicht weiterverfolgt.</p> |



Dirk Vielmeyer, Vorsitzender des KSB



Peter Glasstetter, Protokollant

HERZLICH WILLKOMMEN

Sitzung des
Klimaschutzbeirats
am 05. September 2024



Tagesordnung

| | | |
|--------|---|-----------|
| TOP 1) | Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung | (10 Min.) |
| TOP 2) | Neues aus dem Umweltamt | (5 Min.) |
| TOP 3) | Positionspapier Mobilität | (35 min) |
| TOP 4) | Klimaschutz in der Wiesbadener Wirtschaft | (60 Min) |
| TOP 5) | Verschiedenes | (10 Min) |

Klima-News aus dem Umweltamt

Klimaanpassung: KLIMAANPASSUNGSKONZEPT

1. Bürgerinformation am 10.10.2024
um 18.00 - 20.30 Uhr, Kulturforum Wiesbaden

Inhaltlicher Fokus:

- Warum brauchen wir Klimaanpassung und ein Klimaanpassungskonzept?
 - Rahmenbedingungen zur Klimaanpassung
 - Beispiele für bestehende Maßnahmen in LHW
 - Projektvorstellung
 - Frage- / Dialog- und Diskussionsrunde
- ➔ Information und Austausch

LANDESHAUPTSTADT

KLIMAANPASSUNGSKONZEPT FÜR WIESBADEN

Bürgerinformation



Vertretung
des Projekts zur
Anpassung an
die Folgen des
Klimawandels

**10. Oktober 2024,
18.00 Uhr**
Kulturforum Wiesbaden
Schillerplatz 1-2,
65185 Wiesbaden
(Eingang Friedrichstraße)

Begrüßung:
Bürgermeisterin
Christiane Hinnerger

Info:
www.proklima-wiesbaden.de

Anmeldung unter:
proklima@wiesbaden.de

www.wiesbaden.de



Klima-News aus dem Umweltamt

Klimaanpassung: NACHHALTIGKEITSDIALOG

17. Nachhaltigkeitsdialog am 22.11.2024
um 18.00 - 20.00 Uhr, Kulturforum Wiesbaden
Klimakrise und Gesundheit

Speaker: Prof. Dr. Christian Schulz, <https://www.klimawandel-gesundheit.de/pd-dr-med-christian-schulz/>

Inhaltlicher Fokus:

- Planetare Gesundheit
- Wie hängen Klimakrise und Gesundheit zusammen?
- Rolle und Handlungsspielräume von Kommunen
- Politisches Klima schaffen für mehr Bereitschaft zu Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen
- Bedeutung und Handlungsoptionen für Wiesbaden diskutieren

